

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg
M., in Renden, Rota, Kusof, Kierich, Gommio und Gehly M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Korpuszelle oder deren Raum Pfg., die
3spaltige Refamezelle Pfg. Befragen: Pfg. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 6,00 M., frei Haus 6,20 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 6,75 M. Anzeigen: Zeile 40 Pfg., Refamezelle 1 M., einschl. Steuer.

Nr. 99.

Remberg, Dienstag, den 24. August 1920.

22. Jahrg

Kohlenhöchstpreise.

Die Kleinhandelshöchstpreise für Braunkohlenbriketts sind vom Kreisaußschuß in Wittenberg vom 5. August 1920 ab wie folgt neu festgelegt worden:

- beim fußbreitenweifen Abgang
ab Waga oder Lager 13,70 M.
 - bei zentnerweisen (ein bis drei Zentner)
Kleinstverkauf ab Lager je Zentner 14.— M.
- Die Anfuhrpreise bleiben unverändert.
Remberg, den 23. August 1920.
Der Magistrat.

Salzverkauf

morgen, Dienstag, bei Herrn Fleischermeister Rammann. An die Inhaber der Markenloosen Nr. 588 bis 678 werden je Kopf 50 Gramm zum Preise von 1,05 M. abgegeben.
Remberg, den 23. August 1920.
Der Magistrat.

Städtischer Gemüseverkauf

morgen, Dienstag, vormittags von 9 Uhr an in der Freibant.
Remberg, den 23. August 1920.
Der Magistrat.

Kartoffelverkauf

Mittwoch, den 25. August, von früh 9 Uhr an am Bahnhof. Es wird jede gewünschte Menge abgegeben.
Remberg, den 23. August 1920.
Der Magistrat.

Politische Tagesübersicht.

Neue Besetzung Frankreichs a. M. durch Frankreich?

Paris, 21. August. Die Franzosen ziehen in den Orten um Mainz Truppen — zumeist Kolonialregimenter — zusammen. Aus einzelnen Dörfern wird berichtet, daß sie überfüllt seien mit Einquartierung. Der Broed der Truppenverpflegung ist unzureichend.

In Mainz und Umgebung werden, wie dem „Frankfurter Generalanzeiger“ berichtet wird, außerordentlich starke Truppenverbände anzuwachen. Die Vororte von Mainz bilden ein riesiges Truppenlager. In Würzburg ist in Würzburg ein stilles Leben. Die Kirchenmusik wurde bereits abgelehnt. In Mainz selbst befinden sich Truppenverbände, so weit zu übersehen ist, von etwa zehn Infanterieregimenten, vier Alpenjägerbataillonen, in Wiesbaden und Mainz fünf Regimenter von Maschinengewehren und abgesehen Mannschaften. Ein Teil dieser neu eingetroffenen Truppenverbände bildet die Besetzung des Saargebietes. Die meisten Truppenverbände gehen nach vor sich. In südlichen Orten Rheinhessens sind große Einquartierungen angeordnet worden.

Eine Meldung aus Frankfurt a. M. berichtet folgende: Seit einigen Tagen zirkulieren in der Stadt Gerüchte, daß die Besetzung Frankreichs durch die französischen Truppen unmittelbar bevorsteht. Diese Gerüchte haben sich im Laufe des heutigen Tages vermindert. In allen Kreisen wurde erzählt, daß die Franzosen bereits am Hauptbahnhof händeln, ja, daß sogar schon eine Parade von ihnen auf dem Omerplatz abgehalten wurde. Es hieß sogar, daß sie bereits über Frankfurt hinaus Truppen in der Nähe von Hanau konzentriert hätten. Tatsächlich liegt nicht der geringste Anlaß vor, das zu glauben, daß von den Franzosen schon irgend etwas zur Besetzung von Frankfurt unternommen worden ist. Allerdings ist es richtig, daß in Mainz und Umgebung starke Truppenkonzentrationen stattgefunden haben. Aber eine Vorwärtsbewegung dieser Truppenkörper ist nirgends festzustellen. Inzwischen muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß die Franzosen im Hinblick auf die Vorgänge im Osten nach irgend einem Kompensationsobjekt im Westen suchen.

Polnischer Ring um Kattowitz.

Die Meldungen verschiedener Breslauer und Weizener Blätter, daß in Oberschlesien die Ruhe wieder langsam zurückzutreten beginnt, sind durchaus unzutreffend. Im Gegenteil dehnen alle Anzeichen darauf hin, daß die bisherigen Vorgänge in der Nähe der Grenze nur der Auftakt zu einer großen polnischen Unabhängigkeitsbewegung gewesen sind.

Die ganze Lage in Oberschlesien verschärft sich weiterhin. Die polnischen Banden, die den Gürtel zwischen Kattowitz und der Grenze besetzt halten, befinden sich zunehmend tatsächlich im Anmarsch auf Kattowitz. Sie erhalten fortgesetzt Zugang von polnischem Militär, sind gut organisiert und bewaffnet und stehen unter einheitlicher Führung.

Wie aus Oberschlesien gemeldet wird, befindet sich das gesamte Gebiet nördlich, östlich und südlich von Katto-

witz in den Händen polnischer Arbeiterbanden, die zum Teil über die Grenze herübergekommen sind. Die Kattowitzer Sicherheitspolizei wurde gestern von den Polen hart bedrängt, und es gelang nur einem kleinen Teil, sich zurückzuziehen. Die meisten wurden überwältigt und nach Kattowitz verschleppt. Die Sicherheitspolizei von Bogutshütz mußte sich nach hartnäckigen Kämpfen auf Kattowitz zurückziehen. Die französischen Truppen haben sich bei all diesen Kämpfen vollkommen passiv gehalten. Sie haben zugehört, zu verhaften, die verschleppten Sicherheitsbeamten nach Kattowitz zurückzubringen. Gegenwärtig herrscht am Kattowitzer Fluß.

Um 10 1/2 Uhr vormittags waren im Weizener Bezirk Deutsch-Pietar, Scherzky, Wirtshaus, Kamin, Wojcizow in den Händen der Polen. Wie verlautet, wurden mehrere deutsche Geschäfte angegriffen.

Es hat sich nach vorliegenden Meldungen eine hart besetzte regelrechte Kampfzone gebildet von Sadowitz über Kattowitz und Bogutshütz-Bunarschitz — Bialogom — Groß-Dombrowa — Scharly — Nabeconow. In dieser Front findet strenge Kontrolle statt.

Eine deutsche Note über Oberschlesien.

Berlin, 21. August. Wie die D. Z. von zuständiger Stelle erfährt, wird heute eine Note an die Alliierten abgehen, in der die deutsche Regierung auf ihre Stellung zu den Vorgängen in Oberschlesien eingeht. Es wird in ihr vor allem die Behauptung zurückgewiesen, als stünde die deutsche Regierung hinter den Ursachen in Oberschlesien und hätte sie ideell oder materiell unterstützt.

Räterepublik in Cöthen.

Dazu meldet B. Z. H.: In Cöthen (Anhalt) ist, wie verlautet, die Räterepublik ausgerufen worden. Alle öffentlichen Gebäude, darunter auch der Bahnhof, sind von den Kommunisten besetzt, die Landbevölkerung rückt heran. Alle öffentlichen Zugangsstraßen nach Cöthen sind abgesperrt und die Arbeiter werden daran gehindert, zu ihren Arbeitsplätzen zu gehen. Der Telegraphen-, Telefon- und Briefverkehr mit Cöthen ist gestört. Militärische Gegenmaßregeln gegen diesen Aufstand sind im Gange.

Ende des Köthener Abenteuers.

Desau, 21. August. Nach einer Meldung des B. Z. H. hat der Staatsrat für Anhalt um 1 Uhr mittags den Anhalt an den Reichstag übergeben. Als die kommunistischen Parteimitglieder hörten, daß ihre Annahme, auch in Halle, Leipzig und Magdeburg sei die Räterepublik erklärt worden, schickte der Reichstag die Köthener Räterepublik Dr. Berg den Reichstag für den Nachmittag um 3 Uhr die Räterepublik in Köthen um 3 Uhr nachmittags ihr Ende gefunden. — Der Aufstand war, nach einer Magdeburger Meldung, von etwa 100 anständigen Arbeitern inszeniert worden.

Neues französisch-belgisches Bündnis gegen Deutschland.

Brüssel, 21. August. „L'Echo“ berichtet aus angeblich zuverlässiger Quelle, daß Frankreich und Belgien neuerlich ein Abkommen über eine gemeinsame Verteidigung bei einem etwaigen neuen Angriff Deutschlands auf Frankreich getroffen hätten. Es handle sich dabei um ein Abkommen, das ohne die Zustimmung des Parlaments in Kraft treten könne. Wahrscheinlich fürchteten die französisch belgischen Elemente jenseits des Rheins von ähnlicher Seite, wenn das Abkommen der Kammer vorgelegt würde.

Ein Sozialdemokrat über die Revolution.

Der insofern des Rapp-Bundes aus seinem österrheinischen Oberpräsidenten efferter, jetzt ja wohl auch amnestierte, von den Mehrheitssozialisten aber nach wie vor in Acht und Bann gehaltene August Winnig kommt im „Sinn“, einer sozialistischen Halbmonatsschrift, mit einem Artikel zu Worte, der außerordentlich charakteristisch ist für die Gesinnung, mit denen ein Sozialdemokrat, der den Sinn für Nationales nicht verloren hat, der Revolution gegenübersteht. Wir lesen da Sätze wie die folgenden:

Nichts war im Grunde so populär wie die Beseitigung des alten Regimes. Nicht, daß es geschah, sondern wann und wie es geschah, mußte jedem, der nicht, wie die Unabgängigen, aus bedürftigem Parteiinstinkt den nationalen Interessen gegenüber eine falsche Gleichgültigkeit oder noch schlimmeres beobachtete. Ich habe diese deutsche Revolution nur aus der Ferne beobachtet und ihre Auswirkungen im belgischen Gebiet erlebt. Ich habe so wenig wie die anderen Sozialdemokraten in meiner Nähe etwas Erhebendes und Großes an ihr gesehen, sondern sie nur als ein furchtbares nationales Unglück und eine brechenende Schmach empfunden. — Diese Revolution hatte ja nicht einen großen, erhabenden Zug. Pflichtverfehlung — fortgesetzte Verleumdung — Schmach und Schamlosigkeit — sittliche Verwilderung — wachsendes Verbrechen — das ging dem Zusammenhang alles nationalen Haltens nebenher.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 23. August.

§ 1. Turn-, Spiel- und Sportfest. Nur wenige Tage trennen uns noch von diesem Fest und da ist es an der Zeit, unseren Lesern einiges über den Gang des Festes mitzuteilen. Eingeleitet wird das Fest am Sonnabend mit einem Popfest, der um 7 Uhr am Vereinslokal seinen Anfang nimmt. Am Abend 9 Uhr findet die Kampftrichterung statt. Am Sonntag morgen beginnen dann die Wettkämpfe auf dem Festplatz an der Bergwälder Straße. Nachmittags halb 2 Uhr beginnt der Lauf der Straßen der Stadt. Der Festzug nimmt folgenden Verlauf: von der Weinstraße durch die Kreuzstraße zum Markt, hier Befragung durch Herrn Bürgermeister Diege, dann Aufmarsch am Wittenberger-Platz, Wittenbergstraße, Marktstraße, Burgstraße, Kottbusstraße und zurück Bergwälder-Platz zum Festplatz. Dieses ist nun der Rahmen des Festes. Aber wenn wir aber auch wissen wie wird der Besuch des Festes werden. Und hier kann man sagen: Es ist eine Teilnahme zu erwarten, wie sie wohl selten bei einem derartigen Fest erreicht wurde. Allen 40 Turn- und Sportvereine haben ihre Teilnahme bereits angekündigt, und außerdem ist die Möglichkeit einer weiteren Teilnahme nicht ausgeschlossen. Hierzu kommen dann noch die Radfahrer-Vereine, die eine Voranmeldung wohl selten erreichen. Es kann voraussichtlich mit einer Teilnehmerzahl von ca. 1200 am Umzuge gerechnet werden. Die gleiche starke Beteiligung haben auch die Wettkämpfe gefunden 478 Turner haben sich zur Teilnahme gemeldet, ein Ergebnis, das den Rekordleistungen der Deutschen Turnerschaft würdig an die Seite gestellt werden kann. Unter den Teilnehmern finden wir die besten Kräfte im Turnen und Sport, die wir in der Umgegend haben. Es werden hier recht spannende Kämpfe eintreten, die anzusehen wohl kein Sportfreund verläßt werden dürfte. Dieses Fest wird sich würdig den bisherigen Festen anreihen, die bisher in Remberg's Wäldern stattgefunden haben. Viel mehr von den einzelnen Ausschüssen gefordert werden, um das gefällige Programm glatt abzuwickeln. Eine Bitte des Ausschusses möchten wir an dieser Stelle aber nochmals anmerken machen. In erster Linie sind bisher Quartiere für die Wettturner zu Verfügung gestellt. Aber bei der großen Zahl von Turnern langen dieselben nun doch nicht aus. Die Remberger Gastfreundschaft wird auch dieses Hindernis noch am Ende des Wege räumen. Weitere Anmeldungen nimmt Herr Bürgermeister Herr Claus nun noch entgegen. Gemeinderäte möchten wir noch, daß am Sonntag nach 2 Uhr ein Ertrag von Remberg nach Bergwälder fährt. Dieser vermittelt den Anbruch an die Ferienzeit nach Wittenberg und Wittenfeld. Wir wünschen nun, daß der Wettergott ein heiteres Gesicht zeigt, lachender blauer Himmel wird für Frohsinn und gute Laune sorgen.

* Erleichterungen beim Steuerabzug. Das Reichsfinanzministerium hat in einer Bekanntgabe an die Bundesfinanzämter bis auf weiteres eine Reihe von Erleichterungen im Steuerabzug vorgelesen. An erster Stelle steht folgende Bekanntmachung: Uebersteigt der abzugsfähige Teil des Arbeitslohnes auf das Jahr umgerechnet den Betrag von 15 000 Mark, nicht aber den Betrag von 30 000 Mark, so sind bis auf weiteres von einem Teil des Arbeitslohnes, der auf das Jahr umgerechnet den Betrag von 15 000 Mark nicht übersteigt, 10 Prozent, vom übrigen Teil des Arbeitslohnes 15 Prozent einbehalten. An zweiter Stelle ist angeführt: Vom Abzug bleiben bis auf weiteres frei besondere Entlohnungen von Arbeitern, die über die für den Betrieb regelmäßige Zeit hinaus geleistet werden. Als regelmäßige Arbeitszeit gilt die Arbeitswoche zu 6 Tagen, der Arbeitsmonat zu 25 Arbeitstagen und das Jahr zu 300 Arbeitstagen.

Merseburg. (Zugendherberge). Der Verein zur Förderung der Jugendpflege hat in seinem Grundstück, dem alten Kloster neben dem Wäldchen, eine Jugendherberge eingerichtet mit 18 Betten. Die Herberge ist dem Zweigaußschuß für deutsche Jugendherbergen in den Regierungsbezirken Magdeburg, Merseburg, den Lindeburg Anhalt und Braunschweig und dem ganzen Harzgebiet angegliedert. Die Verwaltung der Herberge haben die Merseburger Wandervogel und Pfadfinder, die sich im alten Kloster auch ihr „Nest“ eingerichtet haben, übernommen. Wandernde Jugendliche, die in Merseburg übernachtet bleiben wollen, haben sich beim Feldmeister der Pfadfinder, Paul Knabdt, Merseburg, Gottschalkstraße 8, zu melden.

Torgau, 19. Aug. Ein erheblicher Brand entbrach gestern vormittags gegen 11 Uhr im Sägewerk der Torgauer Viehwirtschaftsgesellschaft F. S. Schmidt, Randeroder Straße 3. Wohl infolge der glühenden Hitze der letzten Tage oder aus anderen Ursachen war ausgetrocknetes Holzwerk in Brand geraten und einige der leichtesten Bauhilfen und im Freien lagernde Bretterstapel gingen in Flammen auf. Die Feuerwehre griff mit mehreren Schläuchen an, hatte aber doch mehrere Stunden zu tun, bis das Feuer gedämpft war. Zur Hilfeleistung (Fortsetzung auf der vierten Seite.)

war auch eine Abteilung Soldaten erschienen, welche die hünen besonders feuergefährlichen Wetter aus dem Bereiche der Flammen drückten und sich sonstwie nützlich machten. Die flosslose Rauchentwicklung, besonders aber die eiförmige Stiene hatten eine große Rauchmenge herbeigeführt.

Erfurt, 17. August. Erbauliche Einwirkungen über große Verschwendungen von Reichsgeldern im Reichswehr zu Erfurt macht die „Mitteldeutsche Zeitung“. Während in manchen Wohnungen zwei und drei Familien hausen müssen, hat einer der Direktoren 13 Zimmer. Der Ausbau zweier Wohnungen kostete je 60000 Mark. Trotzdem sie bis auf Kleinigkeiten in gutem Zustande waren, mußten noch mehr Parquetfußböden, Flügeltüren durch Schleibetten ersetzt werden. Der feilhere Diener des Prinzen Leopold von Preußen, der als eine Art Kammerdiener im Wert angefaßt worden war, wurde zum Betriebsassistenten ernannt und muß nunmehr eine sieben-Zimmer-Wohnung haben, die erst einmal mit großen Kosten ausgebaut werden muß. Die Tischlerwerkstätte ist seit Monaten mit der Anfertigung von Beibalmöbeln beschäftigt. Für wen? Wer bezahlt das alles? Weiter teilt die „Mitteldeutsche Zeitung“ noch mit, daß auch dem Fräuleinzimmer des Garnisonskommandos fast alle Möbelstücke verschwendung sind. Die geschlossenen Spiegel sollen sich in Badezimmern eines der Direktoren befinden, die Kerkers als Dienstmädchenkommode

anderwo untergebracht worden sein, die Stühle sind bei einem dritten Beamten. Das Büfett steht gegenwärtig in der Tischlerwerkstätte, um aufgestellt zu werden. Für wen, weiß man nicht. Ein Kofferbild ist ganz verschwunden. — Jede Vermutung dazu ist überflüssig. Darf man eigentlich noch die Hoffnung haben, daß gegen diese standalösen Zustände eingeschritten wird?

Altenburg, 19. August. (Mitglied der Raubüberfall und Sprengung) Der Fleischermeister Albrecht aus Kobitz wurde am Montag durch den Fernsprecher im angeleglichen Auftrage des hiesigen Schlachthofdirektors und eines Arztes zu einer bestimmten Abendstunde nach Rottitz bestellt. Der Fleischermeister trat zur angegebenen Zeit auch dort ein, wartete aber vergebens auf die Herren, die ihn angeblich hinführen sollten. In der richtigen Annahme, daß er durch einen Gannetrick von zuhause fortgelockt sei, legte er schnell wieder heim und sah vor seinem Grundstück eine tiefverschleierte Frauenperson stehen. Der Meister stellte die Verhältnisse zur Rede, die es vorzog, so schnell wie möglich die Flucht zu ergreifen. Mit Hilfe zweier Männer gelang es, die Person bald dingfest zu machen. Da entpuppte sich die Schöne als der vorbestrafte Fabrikarbeiter Erich Heinz aus Kobitz. Auf der Flucht hatte die „Dame“ etwas von sich geworfen. Die Jengen jagten das Gelände ab und fanden ein scharfes Seitengewehr

und einen Expressbrief. Der Brief war an die Ehefrau des Fleischermeisters gerichtet. In dem Briefe verlangte der Express 10000 Mk. und hob hervor, daß bei Nichterstattung dieses Betrages der bereits festgehaltene Ehemann nie wieder freigegeben und des ferneren das Gebühre in Brand gesteckt würde. Der Brief war mit „Aoidaner Volksgewissen, Spartakusbund“ unterzeichnet. Unter dem Druck der Beweise mußte Heinz einräumen, der Schreiber des Briefes gewesen zu sein. Man ersieht daraus, daß der Brief, nachdem der Mann fortgelockt worden war, der Ehefrau des Fleischermeisters zugestellt werden sollte. Nur durch das schnelle Zurücktreten des Fleischermeisters wurde der Plan vereitelt.

— Männer-Import. Zwei Millionen heiratsfähige Frauen mehr als Männer oder ein Verlust von sechs Millionen Kindern, das ist eine Folge des Krieges in Frankreich. Hier einreisende Hilfe zu schaffen, läßt sich der Pariser Professor Dr. Carnot angelegen sein. Er schlägt vor, zwei Millionen heiratsfähige Männer aus anderen männerreichen Ländern importieren zu lassen. — Aber woher nehmen? Wie wird's denn mit den schwarzen und gelben Franzosen?

Kirchliche Nachrichten.

Dienstag, den 24. August, abends 7/9 Uhr: Bibelstunde in der Schule. Pfarrer Wacker.

Achtung! Jäger!



Zur Hühnerjagd empfehle
Jagdpatronen Kal. 12 u. 16

rauchlos und mit Schwarzpulver geladen.
Breite herabgeliefert.

Fr. Heym, Eisen- und Kurzwaren.

Wirtschaftsverkauf.

Die in Remberg gelegene, dem verstorbenen Landwirt August Rudolph gehörige Wirtschaft, bestehend aus 2 Wirtschaftsgewässern mit Garten, 15 Morgen Wald, 8 Morgen Acker und 8 Morgen Wiese soll mit dem vorhandenen lebenden und toten Inventar verkauft werden.

Auskunft erteilt

Voigt, Remberg, Töpferstraße

Einen Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. W.

Ein fast neues
Reißzeug mit Karren
zu verkaufen Kreuzstraße 6

Johannisbeer-Wein
empfiehlt
— Wwe. Wilh. Becker —

Wassersucht
geschwollene Beine, Anschwellungen gehen zurück, Herz wird ruhig u. Magenmund verliert sich, durch einfaches Mittel. Auskunft kostenfrei nur gegen Rückkarte.
Landwirt Heinz. Zeile
Wackerleben b. Dörfchenleben-Vode

**Zu bedeut. herabgesetzten Preisen
Emaille-Einkochapparate**

Selbige sind auch als Dampfapparate zu benutzen, daher große Feuerersparnis.

Paul Elstermann, Leipzigerstraße 61

Der eigene Arzt im Viehstalle

Ist jeder Landwirt oder Siedler, der das Buch **Des Landwirts Ratgeber in guten und bösen Tagen** besitzt. Die Ober- und Stadtveterinäre Dr. Nagel und Dr. Gebel sowie der Pflanzenfachverständige Dr. Gehrmann geben in dem sechsten und dritten neu bearbeiteten Auflage herausgegebenen Werke alle Krankheitsanzeichen und die notwendigen Mittel an, die der Landwirt sofort gebrauchen kann, um sich vor großen Verlusten im Viehstande zu schützen, was besonders wichtig ist, wenn der Tierarzt weit entfernt wohnt. Das gut gebundene Buch ist mit 130 Abbildungen und 3 farbigen, zerlegbaren Modellen vom Pferd, der Kuh und dem Schwein ausgestattet und 360 Seiten stark. Die

Anschaffung teurer landw. Werke wird dadurch überflüssig. Wir sind in der angenehmen Lage, das jedem Landwirt unentbehrliche Buch an unsere Leser für nur **21,60 M.** abzugeben, solange der Vorrat reicht.

Es hat schon manchen Viehhalter hunderte von Mark an Schaden erspart und ist von Praktikern hier und leicht verständlich geschrieben. Schönstes Geschenk für jeden Landwirt und Siedler. Vorrätig in der Geschäftsstelle

des General-Anzeiger.

**Zahn-Atelier
Fr. Genzel**
Vollst. schmerzlindeendes Zahnziehen
Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgam
Anfertigung künstlicher Zähne in Kautschuk, Gold u. unechten Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stützzähne.
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Fügespäne
unentgeltlich abzugeben
Fahfabrik Remberg.

Grummet-Verpachtung

Morgen Dienstag, abends 7 Uhr soll die Grummetung der dem Fleischermeister Richard Krausemann gehörigen in der Unterförstle gelegenen 35 ar großen Wiese öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Sammelplatz an der Schafstraße
P. Mengelwein

Eine junge, hochtragende
Kuh
und eine mitteljährige

frischmilchende Kuh
verkauft reichwert
Richard Keller, Remberg

Eine hochtragende Kuh
steht zum Verkauf. Ferner
20 Schaf Reißigbünd
Höfe. Lubatz

Eine
hochtragende Kuh
steht zum Verkauf,
Remberg, Leipzigerstr. 37 a

12 Hammel
und einige
Ziegen
gegen Ankaufscheldung zu verkaufen
Walter, Heuden bei Remberg

5 Ferkel
verkauft
Vormann, Gabis

Ein Wurf Ferkel
steht zum Verkauf
Gottwaldsmühle bei Remberg

2 Kaninchen
hat zu verkaufen
Mittelstraße 8

Ein neuer blauer
Kerren-Anzug
von zweien die Wahl und
ein Wfster
zu verkaufen
Oppinerstr. 16

Bei Hautjucken
Aehte, Kräse auch Beinge-
schwüre, wo bislang nichts half,
sogar schreiben. Geben gerne kosten-
freie Auskunft, um Rückkarte erwidern
August Streichert
Wühlingerode (Gehsteln)

Unsere Mitbürger, die die Mühsicht haben, noch Quartiere für die Wettturner zur Verfügung zu stellen, bitten wir, diese bei Herrn Bädermeister Hermann Claus jun. zu melden
Der Ausschuh

Für die uns aus Anlaß unserer Hochzeit dargebrachten Glück- und Segenswünsche sagen wir hierdurch Allen unsern herzlichsten Dank.
Paul Stieher und Frau
Emma geb. Reinecke.

Achtung!
Von Dienstag früh 9 Uhr bis nachm. 6 Uhr steht auf Bahnhöfen Remberg der letzte Waggon

Gurken
zum Verkauf.
Schoko 10 Mark
Salatgurken 3 oder 4 Stück 1 M.
Kleine Gurken 3 oder 4 Stück 1 M.
Dietrich, Goffa

Maisschlempe
beinkuchenschrot
Rapskuchenschrot
Kainit
Kali
Inkarnatkle
Knieling
Winterwicken
Raps
la. Stückenkalk
Zementkalk
Zement
Gips
Rohrgewebe
Poröse Steine
Backofenplatten
hat auf Lager
Albert Duitzkisch Nachf.

Turn-Verein.
Morgen Dienstag
Turnstunde
Um das Ergehen sämtlicher Turner sowie der Geräteamptlicher bittet
Der Turnwart

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey
Übungsstunde morgen Dienstag
fällt aus.

Ein junger Mann
bis 20 Jahre alt, zu landwirtschaftl. Arbeiten gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. W.

Schlafstille
gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. W.

Beima
Fetthering
hollän. Sardellen
marinierte
Heringe
stets frisch, empfiehlt
Schneiders Fischgeschäft

Bei Gallensteinleiden
Professor Dr. Webers Gallensteinmittel
Cholepin ein bewährtes Gallensteinmittel. Packung 15.— Mk., meist für eine Kur ausreichend.
Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 366

Am 21. d. Mts. entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann und Onkel, der Landwirt
Heinrich Schmidt
im 65. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Frau Pauline Schmidt, geb. Schulze
Karl Hoyer, als Nefie
Kemberg, 22. August 1920.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr statt.